

Vier Waldausflüge für Kinder

In Grafschaft, Bachem, Oberbreisig und Kirchdaun

KREIS AHRWEILER. Die beliebten Waldausflüge des Kinderschutzbund-Kreisverbands Ahrweiler starten in diesem Jahr am 19. April in der Grafschaft. Von 15 bis 17 Uhr sind Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren mit Begleitperson herzlich eingeladen, den heimischen Wald zu erkunden. Insgesamt sind vier Termine geplant. Die Waldausflüge finden jedes Mal an einem anderen Ort statt, um möglichst vielen Familien im Kreis die Teilnahme zu ermöglichen. Weitere Stationen in 2024 sind Bachem, Oberbreisig und Kirchdaun.

Streifzug durch die Natur

Spannende Abenteuer und lustige Spiele, die Teamgeist, Kreativität und auch etwas Mut erfordern, stehen an diesem Nachmittag im Vordergrund. Mit einem gemeinsamen Tauschpicknick endet der bewegte Streifzug durch die Natur. Mitzubringen sind ausreichend Getränke, Snacks für das Picknick, wettergerechte Kleidung und feste Schuhe.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich und kann bis eine Woche vor der Veranstaltung bei der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes unter info@kinderschutzbund-ahrweiler.de oder telefonisch unter ☎ 02641/79798 erfolgen. Fragen zu den Waldausflügen können ebenfalls telefonisch oder per E-Mail beantwortet werden. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.kinderschutzbund-ahrweiler.de. *rfa*

Kurzzeitiger Stromausfall

BAD NEUENAHN- AHRWEILER. Eine private Baumaßnahme an der Unterstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler hat am Donnerstagmittag zur Beschädigung einer Mittelspannungsleitung der Ahrtal-Werke geführt. Dies hatte einen kurzzeitigen großflächigen Stromausfall im Stadtteil Bad Neuenahr zur Folge. Ausgehend von der Unterstraße waren Anlieger von der Ringener Straße über die Mittelstraße und den Johannisberg bis zum Augustinum betroffen. Durch die umgehende Reaktion der Ahrtal-Werke wurde nach deren Angaben rund die Hälfte aller Betroffenen bereits nach weniger als fünf Minuten wieder versorgt. Die vollständige Stromversorgung habe man nach gut einer Viertelstunde wieder hergestellt, so die Ahrtal-Werke. *ff*

Geldbörse aus Auto gestohlen

BAD NEUENAHN- AHRWEILER. Am Donnerstagmittag ist es gegen 13.15 Uhr auf dem Parkplatz des HIT-Marktes in Bad Neuenahr-Ahrweiler zu einem Diebstahl aus einem geparkten Fahrzeug gekommen. Zuvor wurde der Fahrer von zwei Männern angesprochen und um eine Spende gebeten. Anschließend entwendeten die unbekannten Täter eine Geldbörse durch das geöffnete Fenster der Beifahrertür. Aufgrund aufgefundenen Unterlagen ist davon auszugehen, dass weitere Personen um eine Spende gebeten worden sind. Diese werden gebeten, sich bei der Polizei in Bad Neuenahr-Ahrweiler unter ☎ 02461/9740 zu melden. *ff*

REDAKTION:
Sven Westbrock,
verantwortlich (0160 5550368), Volker Jost,
Bossardstraße 1-3, 53474 Bad Neuenahr-
Ahrweiler, E-Mail: ahr@ga.de
☎ 02641/9126-30, -31, -34, Fax: 9126-50
Service: ☎ 0228/6688-444, service@ga.de
Redaktionsvertretung nach Büroschluss:
☎ 0228/6688-0 oder -495

Rech hat jetzt ein Nahwärmenetz

Umweltministerin Katrin Eder besucht Weindorf zur Inbetriebnahme des neuen Projekts. 36 Haushalte sind bereits angeschlossen

VON CHRISTINE SCHULZE

RECH. Was Marienthal schon hat und sich auch andere Gemeinden an der Mittelahr wünschen, ist jetzt im Weindorf Rech Realität: ein Nahwärmenetz fürs Dorf. Zur offiziellen Inbetriebnahme besuchte die Mainzer Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, Katrin Eder (Grüne), das durch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 heftig geschundene Dorf. Da es sich bei der Nahwärme um ein neues Projekt und nicht um einen von der Flut verursachten Schaden handelt, fließt für die Neuerung kein Geld aus dem Wiederaufbau-Topf von Land und Bund. Folglich waren die vergangenen zweieinhalb Jahre in Rech von Planen und Rechnen bestimmt, zumal ursprünglich erwartete Gelder doch nicht kamen, die Kosten dagegen stiegen.

Aber Rech hat sich nicht aus dem Konzept bringen lassen, rechnete und plante verbissen weiter. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die ersten 36 Haushalte sind bereits angeschlossen. Das Heizsystem wurde bereits im Vorfeld des Besuchs der Ministerin erprobt und für gut befunden. Davon konnten sich der Gast aus Mainz in einem Heizungskeller an der Rotweinstraße überzeugen.

Dominik Gieler, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenahr und Recher Bürger, begrüßte die Besucher, darunter Bürgermeister einiger Nachbargemeinden, die ebenfalls an Nahwärme-Konzepten arbeiten. Gieler berichtete

„Wir benötigen eine Förderung von mindestens 60 Prozent, um den Bürgern die Nahwärme wirtschaftlich liefern zu können“

Niki Kozisek
Vorstandsmitglied
AÖR Zukunft Mittelahr

über Erfahrungen nach der Flutkatastrophe: Heizöltanks wurden aus den Kellern gerissen und richteten deutliche Schäden an, sodass einige Häuser aufgrund der Ölbelastung der Wände abgerissen werden mussten.

Da dem Gemeinderat von Rech eine Gasversorgung oder Pelletheizungen keine Option für den Wiederaufbau schienen, entschied sich das Gremium bei Heizung und Warmwasserversorgung für die Technik der Wärmepumpen. Stichwort „Kalte Nahwärme“. Mit



Klimaschutzministerin Katrin Eder (l.), Bürgermeister Dominik Gieler (3.v.l.) und Ortsbürgermeister Thomas Hostert (r.) lassen sich von Niki Kozisek (2.v.l.) das Nahwärme-Teilnetz von Rech erläutern. FOTO: AHR-FOTO

dem gebürtigen Recher Niki Kozisek wurde ein Mann gefunden, der das Projekt in die Hände nahm und mit zähem Durchsetzungswillen in ehrenamtlicher Arbeit zum Erfolg brachte.

Kozisek ist Vorstandsmitglied der AÖR „Zukunft Mittelahr“, die sich zur Aufgabe gemacht hat, die von der Flut besonders stark betroffenen Dörfer an der Mittelahr im Einvernehmen mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde zu sanieren und zukunftsfähig umzugestalten. Da Geld aus dem Wiederaufbaufonds nicht zu erwarten war, mussten andere Quellen für das Projekt gefunden werden. Die veranschlagten Kosten beliefen sich am Ende auf 4,1 Millionen Euro. „Wir benötigen eine Förderung von mindestens 60 Prozent, um den Bürgern die Nahwärme wirtschaftlich liefern zu können“, sagt Kozisek. Schließlich wurden 50 Prozent aus EU-Mitteln zugesagt, weitere 10 Prozent vom Land. Während der Planungen stiegen allerdings die Kosten im gesamten Baugewerbe drastisch. Kozisek ist

dankbar, dass die Zusage der Zuschüsse entsprechend angepasst wurde. Für die Gemeinde bleibt ein Kostenanteil von 40 Prozent, der per Darlehen finanziert wird. Über einen Grundpreis von 80 Euro begleichen die Anschlussnehmer das Darlehen innerhalb von zehn Jahren. Das Projekt Kalte Nahwärme bleibt in Hand der Gemeinde, wurde nicht an einen Investor vergeben, was am Ende vor allem durch die Preisgestaltung allen Bürgern zugute kommen soll.

Versorgt werden aktuell 36 Haushalte, die Rechnung geht von einem jährlichen Zuwachs von vier bis fünf Haushalten aus. Ziel sind 95 bis 100 Anschlüsse in zehn Jahren. Das ist dann auch für die Umwelt von Vorteil: Wenn die erste Stufe mit 53 Anschlüssen vollendet ist, bedeutet das laut Land eine CO₂-Ersparnis von immerhin 670 Tonnen pro Jahr. Gleich nach der Flutkatastrophe hatte sich die Gemeinde an die Planungen gemacht. Gebaut wurde zunächst ein Netz von Rohrleitungen, das so in die Erde verlegt wurde, dass auf

KALTE NAHWÄRME

Wärme aus 150 Metern Tiefe

Für die „Kalte Nahwärme“ ist kein Heizwerk erforderlich, die Wärme wird nämlich in etwa 150 Metern Tiefe durch **spezielle Sole-Sonden** von der Erdwärme angezapft.

In den Haushalten bringen Wärmepumpen das Wasser im hauseigenen Kreislauf auf die gewünschte **Temperatur**. Die Pumpen können im Sommer auch für Kühlung genutzt werden.

Bei einem Spaziergang zum Recher Bürgerhaus, der Alten Schule, nahm Ministerin Katrin Eder Bodenarbeiten für das Nahwärme-netz in Augenschein. An der Stelle ist eine Reihe von

Bohrungen zu erkennen, durch die die Erdwärme aufgenommen wird. Das in den Bohrungen erwärmte Sole-Gemisch wird an einer Stelle zusammengeführt und mit Temperaturen zwischen acht und zwölf Grad in die Haushalte geleitet. Wärmepumpen im Kreislauf der Häuser erzeugen dort das jeweils benötigte Temperatur-niveau.

Die Technik eignet sich auch gut für das Beheizen von Altbauten. Dank der niedrigen Temperatur in den Rohrleitungen, müssen diese nicht extra isoliert werden, da kaum Wärme verloren geht. Insgesamt sind in Rech **50 Bohrungen vorgesehen**, 30 sind bereits realisiert. Diese könnten 40 Haushalte mit Wärme versorgen. ne

Wunsch alle Häuser erreicht werden können. Derzeit haben sich 53 Haushalte dafür entschieden, Ziel sind fürs Erste 230 Anschlüsse.

„Mit der Nahwärme können die modernsten Heizungen in Rech eingebaut werden“, hob Kozisek hervor.

Kinder lernen sicheres Radeln im Straßenverkehr

In Sinzig ist der Platz für Verkehrserziehung neu aufgebaut worden. Viertklässler können dort ihren „Fahrrad-Führerschein“ machen

VON VICTOR FRANCKE

SINZIG. Übung macht den Meister – auch im Straßenverkehr. Und weil das sichere Bewegen auf den oftmals stark befahrenen Straßen sowohl in den Städten als auch auf dem Land sehr wichtig ist, gibt es Verkehrsübungsplätze. So beispielsweise in Sinzig in der Nähe des Schulzentrums am Ende der Werner-Lücke-Straße. Dort war der neben dem sogenannten Rick-Gelände gelegene, mit Markierungen, Fahrbahnen und Schildern ausgestattete Übungsplatz mit der Flutkatastrophe quasi weggeschwemmt worden. Nun wurde eine temporäre Lösung für die Verkehrserziehung der jungen Verkehrsteilnehmer freigegeben.

Nicht nur Sinzigs Bürgermeister Andreas Geron (parteilos) und die Geschäftsführerin der mit den Neubaurbeiten betrauten Aufbaugesellschaft, Sofia Lunnebach, waren gekommen: Auch die Polizei sowie zahlreiche Kinder der benachbarten Regenbogenschule.



Der neue Verkehrsübungsplatz bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in Ruhe auf den Straßenverkehr vorzubereiten. FOTO: AHR-FOTO

Sie zeigten auf ihren mitgebrachten Fahrrädern, wie man sich an Stopp-Schildern, „Vorfahrt ach-

ten“-Hinweisen oder Zebrastreifen richtig verhält. Auch die Rechtsvor-Links-Regel hatten die Viert-

klässler verinnerlicht. Die zwei Polizisten der bei der Polizeiinspektion Remagen angesiedelten Abteilung für Verkehrserziehung konnten sehr zufrieden sein.

Ein Teil des früheren Übungsgeländes wird in den nächsten Monaten noch als Baustelleneinrichtung für die Sanierung der unmittelbar daneben gelegenen Rudi-Altig-Sporthalle genutzt, berichtete Sofia Lunnebach.

Fahrradprüfung in der 4. Klasse

Der andere Teil wurde in Abstimmung mit der Polizeiinspektion Remagen nun wieder neu markiert, so dass auf einer Fläche von rund 1500 Quadratmetern geübt werden kann, wie man sich im Straßenverkehr mit Weitsicht möglichst sicher verhält. Rund 600 Viertklässler sind es im Jahr, die an der Rheinschiene zwischen Remagen und Brohl-Lützing auf dem Verkehrsübungsplatz ihren „Fahrrad-Führerschein“ machen können, teilte die Polizei mit. Für Kinder ist eine selbstständi-

ge Teilnahme am Straßenverkehr – zu Fuß oder per Rad – ein wichtiger Schritt in der persönlichen Entwicklung. Damit es nicht zu Unfällen kommt, ist eine Verkehrserziehung schon in jungen Jahren wichtig. Neben den Eltern als Erziehungsberechtigten sind auch die Schulen hierbei in der Pflicht. So gibt es beispielsweise die Fahrradprüfung in der 4. Klasse.

Fürs Fahrradfahren ist grundsätzlich kein Mindestalter vorgeschrieben, dennoch sollten die Kinder über die notwendige geistige und körperliche Reife dafür verfügen. Diese ist in etwa mit dem zehnten Lebensjahr erreicht, so die Verkehrswacht. Aus diesem Grund ist das Radeln auch Bestandteil der Lehrpläne in der Schule. In der 4. Klasse steht nämlich die Ausbildung zum Fahrradfahrer an – was für den ein oder anderen Schüler durchaus eine willkommene Abwechslung vom Mathematik- oder Erdkundeunterricht darstellt – trotz theoretischer und praktischer Prüfung.